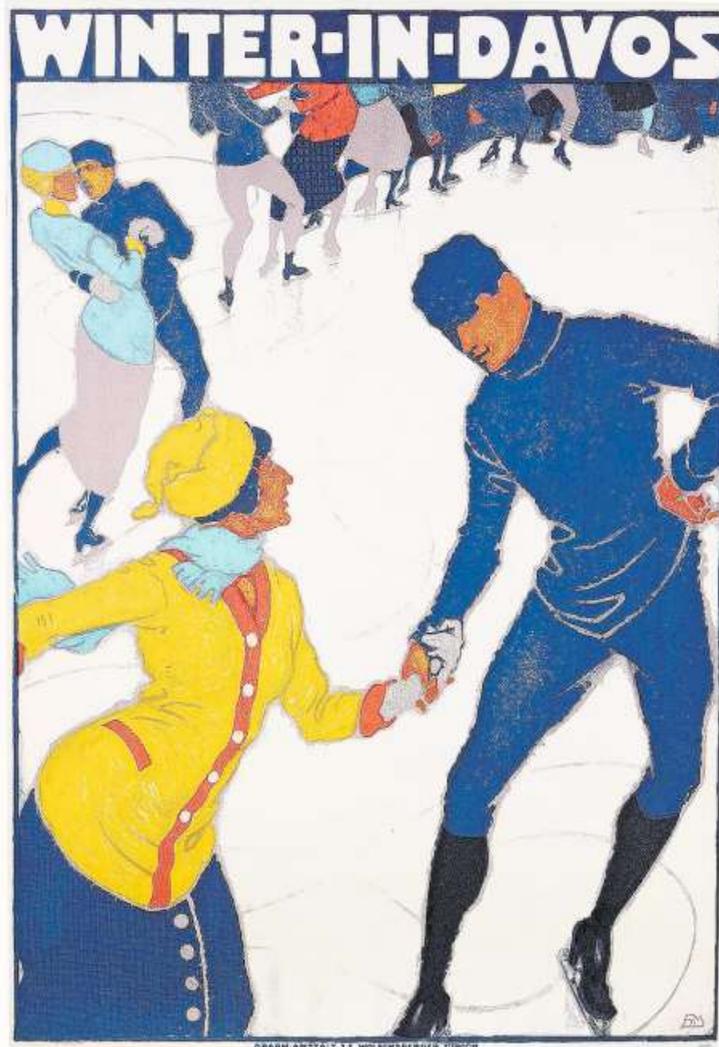


Bildbetrachtung von Sabine Altorfer

Wer hat eigentlich unsere Vorstellung von Winterferien geprägt? Die frühen Werbeplakate! Waghalsige Tiefschneekurven, mondänes Après-Ski, Schlittelplausch oder elegantes Schlittschuhlaufen: Diese Vorbilder bekamen die Menschen vor hundert Jahren quasi vererbbar eingepflanzt. Einer der Künstler, der mit Plakaten sein Leben verdiente und umgekehrt die Plakate in Kunst verwandelte, war der Basler Burkhard Mangold (1873–1950). Geschichte geschrieben haben seine Arbeiten für Davos, hier ein Einzelplakat von 1914. Mangold zieht die Kurven und Bewegungen der Körper mit der Grazie des Jugendstils, kleidet die Leute nach dem neusten Chic und reduziert das Bild im Sinne einer gemässigten Moderne zu einer leicht lesbaren und einprägsamen Sehnsuchtsbotschaft. Er reiht die Buntfarben – von Blau über Gelb und Grün bis Rot – fröhlich hintereinander, aber in behutsamer Dosis, das Weiss des Eises soll dominieren. Jede und jeder könnte hinten anschliessen, den Winter geniessen ...



Perfektes Wintervergnügen: Der Künstler Burkhard Mangold entwarf das Plakat «Winter in Davos» schon 1914. Gerade weil es verknappter und perfekter als ein Foto gestaltet ist, wirkt es bis heute.
Bild: Privatsammlung